

Weltneuheit aus Rüthen verändert nachhaltige Erden in Europa positiv

Wenn ein Erdenwerk vieles ganz anders macht als die Großen in der Branche, dann denkt der Insider schnell an Kleeschulte Erden. Inzwischen hat das Rühthener Unternehmen in Sachen nachhaltige Erden in Deutschland die Nase vorn. Die Entwicklung der Weltneuheit topora® aqua ist nur ein Aspekt dafür.

Neben Torf gab es bisher kaum sinnvolle, natürliche und wasserspeichernde Rohstoffe für die Substratwirtschaft in Europa. Die bisherige Lösung war Kokos aus Übersee mit fast 10.000 km Transportweg aus Indien oder Sri Lanka. Für die Aufbereitung von Kokosfasern werden in den Herstellungsländern enorme Mengen an sehr knappem Trinkwasser verbraucht und Wasservorräte verschmutzt.

Die selbstgesteckte Herausforderung des Kleeschulte-Entwicklerteams war es, eine regionale und nachhaltige Alternative zu Kokos zu finden. Nach über zwei Jahren Entwicklungsarbeit ist mit dem Substratrohstoff topora® aqua dieser sehr wichtige Meilenstein für die Herstellung von nachhaltigen Erden gelungen. Die Rohstoffe für topora® aqua werden aus heimischen, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gewonnen und in Rüthen verarbeitet. Was Torf und Kokos in anderen Erden beitragen, leistet topora® aqua heute mit Bravour auf regionaler, umweltschonender Basis. Die Produktionsanlagen des Rühthener Erdenwerks wurden dafür in Eigenregie umgebaut. „Wir sind für die Zukunft gerüstet, lehnen uns aber keinesfalls zurück. Wir werden mit unseren Mitarbeitern weiter akribisch forschen und den

Markt damit aufmischen.“ sagt Vertriebsleiter Ralf Schilling zielsicher.

6,5 Mio. kg CO₂-Einsparung in der vergangenen Saison

Den Mehrwert der ökologisch wertvollen Kleeschulte-Produkte für die Umwelt spiegeln die Analysen der CO₂-Einsparungen allein aus der vergangenen Frühjahrssaison wieder. Gegenüber der Herstellung reiner Torferden in vergleichbarer Menge sparte Kleeschulte mit seinen torffreien und torfreduzierten Erden 6,5 Mio. kg CO₂ ein. „Würde ein VW Passat 1.111 Mal um die Erde fahren, so würde er diese Menge klimaschädliches CO₂ erzeugen.“ rechnet Dr. Wilfred Vrochte vor. topora[®] aqua trägt infolgedessen weiter dazu bei, die CO₂-Bilanz der Kleeschulte-Produkte zu verbessern. Eigens für die Berechnung der CO₂-Fußabdrücke hat das Team einen Kalkulator für Blumenerde und Substrate entwickelt - den ersten in Deutschland überhaupt.

Letztlich wurde aus der regionalen Rohstoffverfügbarkeit eine Tugend für das Erdenwerk. Denn Torffelder gibt es im Sauerland nicht, jedoch reichlich Holz und Baumrinden aus rohstoffspendenden Waldgebieten. Beim Abbau uralter Torfflächen im Norden Deutschlands und im Baltikum werden immense Mengen des klimaschädlichen CO₂ frei. Der Wald im Sauerland hingegen wird nachhaltig bewirtschaftet und agiert so als CO₂-Schoner.

95 % regenerative Rohstoffe

Seit vielen Jahren forscht das Kleeschulte-Team immer weiter an den Rohstoffen und deren Kombinationen, die heute in den einzigartigen Erden eingesetzt werden. „Die Herstellung torffreier Erden ist, aufgrund der Bioaktivität der Rohstoffe, nicht einfach. Dennoch setzen wir über alle Produkte heute 95 % nachhaltige Rohstoffe ein. Im Branchendurchschnitt werden gerade einmal 17 % regenerative Rohstoffe verarbeitet. Wir sind da alleine auf

weiter Flur.“ erläutert Geschäftsführerin Mariel Kleeschulte-Vrochte die Strategie des Unternehmens.

Das etwas andere Erdenwerk

Wer den Endkundenverkauf für Erden und Dekormulche kennt, der kennt auch das rege Treiben auf dem Firmengelände an der Briloner Straße. Große Radlader bringen Waren in Aufnahmetrichter, aus denen dann die Produktion gespeist wird. LKWs werden reihenweise mit fertigen Produkten beladen und nicht zuletzt tummeln sich Landschaftsbauer und Endkunden am ErdenDriveIn und holen lose und abgesackte Waren ab. 50 Mitarbeiter beschäftigt das Erdenwerk und liefert an Kunden in ganz Europa. Nicht nur Erden und Dekormulche für den Endkundenmarkt stellt Kleeschulte her. Auch die Königsdisziplin, das Entwickeln und Herstellen hochwertiger nachhaltiger Substrate für den Profigartenbau beherrscht das Team. Ob Gurken, Erdbeeren, Kräuter oder auch Stauden, kauft man diese in Bio-Qualität im Supermarkt, so kann die Erdenbasis dafür vielleicht aus Rüthen stammen.

FOTO (Fotograf: Dirk Kleeschulte)

Mariel Kleeschulte-Vrochte und Dr. Wilfred Vrochte im Rüthener Erdenwerk mit einem Sack der eigenen nachhaltigen Erdenlinie.

Kontakt:

Kleeschulte Erden GmbH & Co. KG
Ralf Schilling
Briloner Str. 14
59602 Rüthen
Tel. 02952 9726-0
schilling@kleeschulte.de
www.kleeschulte-erden.de

Pressekontakt:

ProjectPartner Kleeschulte GmbH
Westring 1
33142 Büren
Tel. 02951 93794-11
kleeschulte@projectpartner-kleeschulte.de

www.projectpartner-kleeschulte.de